

6. Epistolar

Brief von Daniel Ernst Jablonski an August Hermann Francke.

Jablonski, Daniel Ernst

Berlin, 15.03.1702

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

~~St. 1. 6~~ d
Verpflichtung, Geseßgeber,

Insbesond. Geseßgeber, der, dem sehr werth,
gesetzten Bäumen.

Am diese guten Gelegenheit habe bezeugendes Diploma
zu Geseßgebern, übergeben, und selbte dießbezüglich
aufsuchen sollen, d. h. Societät der Wissenschaften
wollgemeinsamen Aufsuchen nicht zu scheitern, sondern
diese das gemeinsame Wohlstand Förderung findende Ge-
sellschaft der Geseßgebern Mit, Genossenschaft zu
verpflichten. Von Namen der Wissenschaften,
welche das Objectum dieser Societät in die enge Grenzen

nicht weidlichen Stütz einzufrachten scheint,
daß die Gesellschaften nicht abbrechen, weil
unter ihnen vier Classen, darinn moseamische
Geschäfte sich eingestellt hat, eine ist, welche zu
ihrem Objecto in Philologiam Orientalem, und
Erziehung deren apostolischen Missionen nach den
Ostindienländern hat; dergleichen göthliche Absichten,
auf ihrantes gesagt werden: das wir ein-
ander in diesem heiligen und wichtigen Werk thätig
werden die Hand bieten, und selbiges mit verei-
nigten Kräften so viel besser machen können.
Ich habe die Ehre gesagt mit dem General
Superintendenten Gesellschaften, haben etwas unbestän-

7
hieser Zuflüsse, welche vielleicht die mühe nehmen
werden, in der Intentionen mündlich davon zu unter-
richten. Dinst steht die Societät nach in ihrer
Zusammensetzung, wird auf mich völlig niedergelegt und
eingeweiht werden können, bis das Vollige gewid-
mete Observatorium völlig erbaut sey; welches wir vor-
setzen, dieses Jahr geschlossen werden.

Ich nehme auf die freigeit bezeugende Diplomata
an ihre Gesellschaften zu adressieren, mit der Bitte,
das an Herrn Christoph Lütke, dem Herrn
D. Hoffmann (wann es beliebt) zu weiterer Förderung
zu übergeben: in das andere aber das Herr D. Elms
Coramam aufzuheben finanzieren, und Volligen

es auf beliebige Art einrichten zu lassen.
Ich bitte sehr um Vergütung meiner fürwidergebrachten
Freizeit, noch mehr aber des Verlusts, daß in
den Gesellschaften Diplome der Character Professoris
Theologiae vergestanden worden. Der Secretarius Soci-
etatis, welcher die Briefe unterschreibt, und nicht
günstige Nachsicht gehabt, ist in seinem Amte
weniger Menschen bepflichtet; und sehr ist es mir weniger
nützlich gefallen, diese gute Gelegenheit zu veräumen, und
des Secretarij Wiederkehr ab zu warten, weil mir bekannt,
daß die Gesellschaft nicht so sehr auf einen einflussreichen
Umschlag, als vielmehr darauf setzen werden, wie sie
sich der Gelegenheit geteilt und der Welt zu dienen, gebrau-
chen wollen. Dinst sind die Diplome alle am 11. Julij
datirt, weil solcher Naturis Societatis ist. Ich empfehle
Euch und alle derer treuen Dienste zu Gottes Segen und Tugend, und bis

Die Gesellschaft

zu Gottes und Irenen Segen
angehender Diener
Dan. Ernst Jablonski.

Carli d. 15. Martij. 1702.